

## Dein Angesicht, o Herr, will ich suchen.

So betet Mose nach dem Abfall seines Volkes von den Ordnungen Gottes: **„Wenn du nicht selbst mitgehst, so führe uns nicht von hier hinaus!“ (2 Mo 33, 15)**

Nach dem Abfall vom lebendigen Gott durch den Versuch, sich Gott gegenständlich vorzustellen durch ein Heiligtum, ein goldenes Kalb, konnte Mose Gott nicht mehr in der Gemeinschaft seiner Brüder finden, **sondern er musste hinausgehen, das Zelt der Begegnung außerhalb des Lagers aufschlagen.**

„Und so geschah es, dass jeder, der den Herrn suchte, zum Zelt der Zusammenkunft hinausgehen musste, das außerhalb des Lagers war.“ (2 Mos 22, 7b) **„Und es geschah, wenn Mose in das Zelt hineinging, so kam die Wolkensäule (Gegenwart Gottes) herab und stand am Eingang des Zeltes, und ER (der Herr) redete mit Mose.“ (2 Mo 33, 9).**

Das Gebet Mose soll auch unser Gebet sein: „Wenn ich nun Gnade gefunden habe vor deinen Augen, **so lass mich doch deine Wege wissen und dich erkennen, damit ich Gnade finde vor deinen Augen:** und bedenke doch, dass dieses Volk dein Volk ist!“ (2 Mo 33, 13)

Gottes Gegenwart zeigt uns seine Güte: **„Ich will alle meine Güte vor deinem Angesicht vorüberziehen lassen** und will den Namen des Herrn vor dir ausrufen. Und wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig und über wen ich mich erbarme, über den erbarme ich mich.“ (2 Mo 33, 19)

Auch wenn wir jetzt noch nicht Gott schauen können, **wenn wir ihm aber nachfolgen, so sehen wir seine Gegenwart nachfolgend auf unserem Weg des Glaubens-gehorsams.**

[www.johannes-ramel.at](http://www.johannes-ramel.at)